

Tätigkeitsbeschreibung von Diplom-Kunsttherapeut/Diplom-Kunsttherapeutin (FH) vom 28.08.2006



[Die Tätigkeit im Überblick](#)
[Aufgaben und Tätigkeiten](#)
[Tätigkeitsbeschreibung \(Bild vom Beruf\)](#)
[Aufgaben und Tätigkeiten \(Liste\)](#)
[Tätigkeitsbezeichnungen](#)
[Arbeitsorte/Branchen](#)
[Arbeitsbereiche/Branchen](#)
[Arbeitsorte](#)
[Arbeitsmittel](#)
[Arbeitsbedingungen](#)
[Arbeitszeit](#)
[Zusammenarbeit und Kontakte](#)
[Körperliche Aspekte](#)
[Psychische Aspekte](#)
[Verdienst/Einkommen](#)
[Zugang zur Tätigkeit](#)
[Sonstige Zugangsbedingungen](#)
[Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen](#)
[Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers](#)
[Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers](#)
[Spezialisierungen](#)
[Weiterbildung](#)
[Weiterbildung \(berufliche Anpassung\)](#)
[Weiterbildung \(beruflicher Aufstieg\)](#)
[Existenzgründung](#)
[Neigungen und Interessen](#)
[Arbeitsverhalten](#)
[Fähigkeiten](#)
[Kenntnisse und Fertigkeiten](#)
[Körperliche Eignungsvoraussetzungen](#)
[Körperliche Eignungsrisiken](#)
[Kompetenzen](#)
[Medien \(Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen\)](#)
[Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen](#)
[Rückblick - Geschichte des Berufs](#)
[Ausblick - Trends und Entwicklungen](#)
[Stellenbörsen](#)

Die Tätigkeit im Überblick

Kunsttherapeuten und Kunsttherapeutinnen setzen das Medium Kunst (zum Beispiel Malen, Plastizieren, szenisches Spiel) als therapeutisches Mittel bei der Behandlung von verschiedenen Erkrankungen oder Behinderungen sowie zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit ein. [\(zum Seitenanfang\)](#)

Aufgaben und Tätigkeiten

Diplom-Kunsttherapeuten und -Kunsttherapeutinnen wollen mithilfe künstlerischer Betätigungen den Heilungsprozess bei körperlich und seelisch kranken oder behinderten Menschen fördern. Dabei erfolgt u.a. durch das Ingangsetzen von Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozessen eine Anregung von Selbstheilungskräften. Bei Kindern und Jugendlichen beeinflussen sie dadurch die Entwicklung positiv. Auch in Bereichen wie Altenbetreuung und Resozialisierung wird die Kunsttherapie eingesetzt. Kunsttherapeuten und -therapeutinnen wollen die Eigenaktivität ihrer Patienten und Patientinnen anregen, um so gesunde Kräfte zu fördern oder zu reaktivieren. Dabei soll das Malen das Empfindungsleben ordnen und anregen, das Plastizieren sich lösend auf Verkrampfungen auswirken und grafische Betätigung Willenskräfte aktivieren. Kunsttherapeuten und -therapeutinnen arbeiten mit Ärzten und Ärztinnen zusammen, können aber auch eigenverantwortlich therapieren. Dabei gehen sie weniger nach vorher festgelegten Behandlungsplänen vor, sondern konzipieren die nächsten Behandlungsschritte je nach Therapieverlauf. Sie arbeiten mit ganz unterschiedlichen Grundkonzeptionen, z.B. aus der tiefenpsychologisch orientierten Kunsttherapie oder der anthroposophischen Kunsttherapie. Diplom-Kunsttherapeuten und -Kunsttherapeutinnen arbeiten z.B. mit emotional gestörten oder psychisch kranken Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen oder auch behinderten Menschen, Geriatrie-Patienten und -Patientinnen, Suchtgefährdeten oder -kranken, Menschen in Resozialisierungsphasen und ähnlichen Zielgruppen. [\(zum Seitenanfang\)](#)

Tätigkeitsbeschreibung (Bild vom Beruf)

Kunsttherapeuten und Kunsttherapeutinnen setzen das Medium Kunst (z.B. Malen, Plastizieren, szenisches Spiel) als therapeutisches Mittel bei der Behandlung von verschiedenen Erkrankungen oder Behinderungen sowie zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit ein. L'art pour l'art - zur Theorie von Kunst als Selbstzweck können Kunsttherapeuten und -therapeutinnen gewiss nicht stehen. Für sie hat Kunst Ziel und Zweck - sie soll heilen. Kunsttherapie kennt unterschiedliche Therapierichtungen. In der anthroposophischen Kunsttherapie z.B. geht es darum, aus der eigenen künstlerischen Erfahrung heraus Ideen, Gestalten, Gebärden in künstlerischen Prozessen von Patienten und Patientinnen als Ausdrucksgesten der psychosomatischen Befindlichkeit wie auch als Wesensausdruck der individuellen Person zu begreifen und in einen Übungsweg zu lenken, der die Selbstheilungskräfte und/oder die Entwicklung der Persönlichkeit anregt und den der oder die Therapierende unterstützt und begleitet. Die Anwendung anthroposophischer Kunsttherapie erfolgt entweder als Einzelmaßnahme oder in Kombination mit anderen Heilverfahren (im Hinblick auf die ganzheitliche Orientierung der anthroposophischen Medizin), z.B. in Abstimmung mit

medikamentösen oder anderen nichtmedikamentösen Behandlungsmethoden (etwa Gesprächstherapie, Heileurythmie). In der eher psychotherapeutisch ausgerichteten Kunsttherapie oder Kunst- und Gestaltungstherapie wollen die Therapeuten und Therapeutinnen im Rahmen der therapeutischen Beziehung Befindlichkeit und Verhalten ihrer Patienten und Patientinnen mit ihren jeweiligen künstlerischen Mitteln auf der Grundlage der Erkenntnisse und Verfahren psychologischer Grunddisziplinen gezielt beeinflussen. Gerade psychotherapeutisch arbeitende Kunsttherapeuten und -therapeutinnen müssen z.B. mit Übertragung und Gegenübertragung umgehen können und auch die Arbeit an und mit Widerständen beherrschen, wenn die Kunsttherapie erfolgreich verlaufen soll. Kunsttherapie soll Gesundheits- und Heilungsprozesse aktivieren. Durch therapeutisch angeleitete, begleitete, unterstützte künstlerische Gestaltung (unter anderem Malen, Plastizieren, graphisches Gestalten) können Patienten und Patientinnen sich auf nonverbaler Ebene ausdrücken. Dieses schöpferische Tun kann Verkrampfungen und Ängste lösen, sich ausgleichend auf die Psyche auswirken sowie Lebens- und Willenskräfte mobilisieren. Kunsttherapeuten und -therapeutinnen behandeln neurologische, psychosomatische und psychiatrische Erkrankungen ebenso wie Immunschwäche-Krankheiten, Organerkrankungen sowie gynäkologische Krankheitsbilder. Sie führen heilpädagogische Maßnahmen bei schwerbehinderten Menschen durch. Sie arbeiten mit Einzel- wie mit Gruppentherapie und mit Patienten und Patientinnen jeden Alters, in Kliniken oder in heil-, sonder- und sozialpädagogischen Einrichtungen. Anthroposophisch ausgerichtete Kunsttherapeuten und -therapeutinnen arbeiten auch häufig an Waldorfschulen, die eine ganzheitliche Bildung durch musischen, gymnastischen und künstlerischen Unterricht bieten. Kunsttherapie ist wie die meisten anderen Therapieformen im Umfeld der Psychotherapie in ständiger Entwicklung begriffen. Laufende Fortbildung und Information über den aktuellen Stand der kunsttherapeutischen Forschung ist deshalb für Diplom-Kunsttherapeuten und -therapeutinnen ein Muss.
[\(zum Seitenanfang\)](#)

Aufgaben und Tätigkeiten (Liste)

- kunsttherapeutische Maßnahmen für körperlich und seelisch kranke oder behinderte oder sonst beeinträchtigte Menschen aller Altersstufen in Einzel- wie in Gruppentherapie planen, durchführen und auswerten
 - neurologische, psychosomatische und psychiatrische Erkrankungen kunsttherapeutisch behandeln
 - Patienten und Patientinnen mit Immunschwäche-Krankheiten, Organerkrankungen sowie gynäkologischen Krankheitsbildern kunsttherapeutisch behandeln
 - heilpädagogische Maßnahmen bei schwerbehinderten Menschen durchführen
- Therapie planen und vorbereiten
 - Einzelgespräche mit den jeweiligen Patienten und Patientinnen, Klienten und Klientinnen führen bzw. teilweise auch mit deren Angehörigen sowie mit anderen an der Therapie beteiligten Personen, sowohl zur Vor- als zur Nachbereitung von Therapieerfahrungen und -erlebnissen
 - kunsttherapeutische Maßnahmen sowie die Häufigkeit der Therapiestunden festlegen
 - sich mit den spezifischen Symptomen auseinandersetzen, die die jeweiligen Patienten und Patientinnen, Klienten und Klientinnen beeinträchtigen
 - ggf. bereits vorliegende Gutachten für den jeweiligen Therapiefall studieren
 - kunsttherapeutische Behandlungsziele definieren
 - Kunstwerke bzw. Materialien und Methoden auswählen, je nach Indikationsstellung und Behandlungsziel (z.B. Maltherapie, plastisch-therapeutisches Gestalten, Heileurythmie, szenisches Spiel)
- kunsttherapeutische Maßnahmen mit Einzelpersonen oder Gruppen durchführen
 - Malübungen z.B. der Aquarelltechnik abhalten, dabei auf intensive Auseinandersetzung mit der Bedeutung und Wirkung der Farben auf die menschliche Wahrnehmung und Empfindungsfähigkeit achten
 - Masken bauen und gestalten und damit verbundene Empfindungen der Patienten und Patientinnen bzw. Klienten und Klientinnen mit ihnen besprechen
 - mit Patienten und Patientinnen bzw. Klienten und Klientinnen Texte szenisch aufbereiten, szenische Projekte dramaturgisch gestalten
 - meditative Übungen mit Farben durchführen
 - mit Ton gestalten, Objekte aus Holz anfertigen, weben
 - Textpassagen in Koordination mit den zugehörigen rollenabhängigen mimischen und gestischen Ausdrucksformen einstudieren, Bewegungsabläufe einüben, dabei u.a. Prinzipien der Eurythmie anwenden
 - Patientinnen und Patienten, Klientinnen und Klienten in Rezitations- und Sprechtechnik anleiten, entsprechende Übungen abhalten
 - im Verlauf kunsttherapeutischer Einzelmaßnahmen je nach Therapievorhaben Vorgespräche mit den Betroffenen führen, geplante Aktivitäten der jeweiligen Therapiestunde erläutern
 - Patienten und Patientinnen bei deren Identifikation mit sich selbst und der künstlerischen Aufgabenstellung im Rahmen der Kunsttherapie begleiten und fördern
 - individuelle, auch spontane Gestaltungsprozesse der Patienten und Patientinnen, Klienten und Klientinnen begleiten und unterstützen
 - im Verlauf kunsttherapeutischer Gruppenmaßnahmen Gruppenprozesse beobachten und steuern und ggf. therapeutisch intervenieren, Gruppenverhalten verbalisieren
- Therapiestunden und -verläufe dokumentieren und analysieren
- Rücksprache mit anderen an der Therapie beteiligten Personen nehmen, regelmäßige Teambesprechungen durchführen, in der kollegialen Supervision mitwirken
- Verwaltungsarbeiten erledigen

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Tätigkeitsbezeichnungen

Auch übliche Berufsbezeichnungen/Synonyme

- Beschäftigungs- und Kunsttherapeut/in
- Beschäftigungs- und Musiktherapeut/in
- Klinische/r Kunsttherapeut/in

- Künstlerische/r (Gestaltungs-)Therapeut/in
- Maltherapeut/in
- Therapeut/in (Kunsttherapie)
- Therapeut/in für Kunst- und Gestaltungstherapie
- Therapeut/in für den plastischen Bereich
- Werktherapeut/in

Berufsbezeichnung in englischer Sprache

- Art therapist (m/f) (UAS)

Berufsbezeichnungen in französischer Sprache

- Art-thérapeute (m/f) (ESS)
- Thérapeute (m/f) (ESS) par l'art

Hinweis: Die (fremdsprachigen) Berufsbezeichnungen dienen der Orientierung auf internationalen Arbeitsmärkten. Es handelt sich dabei zum Teil um Übersetzungen der deutschen Berufsbezeichnung. Berufsinhalte und Abschlüsse sind nicht unbedingt identisch oder in vollem Umfang vergleichbar. UAS: University of Applied Sciences (Fachhochschule) ESS: Ecole Supérieure Spécialisée (Fachhochschule) ([zum Seitenanfang](#))

Arbeitsorte/Branchen

Diplom-Kunsttherapeuten und -Kunsttherapeutinnen sind vorwiegend in Kliniken für Psychosomatik oder Psychiatrie tätig, in Kinder- oder Rehabilitationskliniken oder in Praxen für Kunsttherapie. Auch in Alten- oder Altenpflegeheimen, in Wohnheimen für behinderte Menschen, in Berufsfachschulen für Kunsttherapie oder in Berufs- oder Fachakademien können sie beschäftigt sein. Besprechungs- und Behandlungsräume sind vertraute Arbeitsumgebung; bei der Gruppentherapie sind das auch Werkstätten oder Ateliers. Manchmal arbeiten Kunsttherapeuten/-therapeutinnen mit ihren Klienten aber auch im Freien. Unterrichten Therapeuten/Therapeutinnen beispielsweise an Berufs- oder Fachakademien, gehören neben dem Büro ebenso Unterrichts- bzw. Seminarräume zum Alltag. Zu Recherchezwecken suchen sie Bibliotheken auf. Natürlich kann man sie ebenfalls in Tagungsräumen antreffen. Selbstständige Kunsttherapeuten/-therapeutinnen haben ihre eigene Praxis. ([zum Seitenanfang](#))

Arbeitsbereiche/Branchen

- Gesundheitswesen
 - Krankenhäuser, z.B. Kliniken für Psychosomatik, Psychiatrie, Kinderkliniken, Rehabilitationskliniken
 - sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen, z.B. eigene Praxis für Kunsttherapie
- Sozialwesen
 - Altenheime
 - Altenpflegeheime
 - Altenwohnheime
 - Wohnheime für behinderte Menschen
 - Einrichtungen zur Eingliederung und Pflege behinderter Menschen
- Erziehung
 - Grundschulen, z.B. Sonderschulen
- Hochschulen, Fachhochschulen, Berufs- und Fachakademien
 - Berufsakademien, Fachakademien, Schulen des Gesundheitswesens
 - Universitäten, z.B. Institute für Psychologie und Psychotherapie
 - allgemeine Fachhochschulen

([zum Seitenanfang](#))

Arbeitsorte

- Werkstätten
- Behandlungsräume
- Übungsräume
- Ateliers

([zum Seitenanfang](#))

Arbeitsmittel

Mit ihren Klienten führen sie Einzel- oder Gruppentherapie durch. Zu den therapeutischen Mitteln zählen Malen, Zeichnen, Plastizieren, szenisches Spiel oder Heileurythmie. Gearbeitet wird beispielsweise mit Papier, Pappe, Ton, Holz, Speckstein oder textilen Materialien, mit Farben, Pinseln, Stiften, Bildhauerwerkzeugen, Töpferscheiben oder Webgeräten. Für das szenische Spiel verwenden Dipl.-Kunsttherapeuten/-

Kunsttherapeutinnen bestimmte Texte oder geben Spielsituationen vor. Arbeitsgrundlage sind Patientenakten, ärztliche, psychologische und pädagogische Befunde, Diagnosen und Gutachten. Für die Therapiedokumentation und Terminplanung und für andere Verwaltungsarbeiten ist der Computer nützlich. Zum Alltag gehören ebenso Telefon und Faxgerät. Und überall hat man mit unterschiedlichsten Vordrucken und Formularen zu tun. Sind Therapeuten/Therapeutinnen an Schulen oder Berufs- oder Fachakademien beschäftigt, spielen auch verschiedene Unterrichtsmaterialien wie etwa Bücher eine Rolle.
(zum Seitenanfang)

Arbeitsbedingungen

Selbstständigkeit und Organisation

Dipl.-Kunsttherapeuten/-Kunsttherapeutinnen führen Gruppen- und Einzeltherapien selbstständig durch - im klinischen Bereich jedoch unter ärztlicher Fachaufsicht, ansonsten in direkter Zusammenarbeit mit einem Arzt. Auch Kollegen, Psychologen oder Heil- und Sonderpädagogen können zu einem therapeutischen Team gehören. Ziel des Teams ist, Diagnosen sowie Therapiepläne, -maßnahmen und -verläufe optimal zu planen bzw. auszuwerten. Allerdings konzipiert man die jeweils nächsten Behandlungsschritte nicht langfristig, sondern je nach Therapieverlauf. Leiten Kunsttherapeuten/-therapeutinnen ein Team selbst, geht es nicht nur um Inhalte: Sie müssen auch die Zusammenarbeit aller Mitarbeiter der Gruppe koordinieren und sie so motivieren, dass selbst ein sehr intensiver Therapieplan eingehalten werden kann. Zudem sind in Kureinrichtungen und privaten Praxen meist exakte Zeitvorgaben für die Therapiestunden einzuhalten. Therapeuten/Therapeutinnen planen z.B. auch Patienten- bzw. Kliententermine. Besonders viel zu organisieren gibt es aber in der eigenen Praxis. Als Heileurythmie-Lehrer/innen oder Lehrtherapeuten/-therapeutinnen arbeiten Kunsttherapeuten/-therapeutinnen ebenfalls eigenverantwortlich.

Nonverbale Kommunikation und therapeutische Beziehung

In der Kunsttherapie steht nicht das Gespräch im Vordergrund. Denn die Bilder und Objekte, die die Patienten herstellen, ihr Spiel und ihre Bewegungen drücken seelische Zustände aus: Kommunikation findet vor allem über das künstlerische Tun statt. Offenheit, Sensibilität und Einfühlungsvermögen den verschiedensten Menschen gegenüber sind Voraussetzung, genauso wie das Einhalten des Berufsgeheimnisses. So entsteht wie in allen Therapieberufen häufig ein besonderes Vertrauensverhältnis zwischen Therapeut/in und Patient. Obwohl sie sich stark auf die Patienten einlassen, müssen Therapeuten/Therapeutinnen immer auch eine innere Distanz bewahren. Die Arbeit mit körperlich oder seelisch kranken Menschen darf sie psychisch nicht zu sehr belasten. Daneben haben sie aber auch mit Klienten zu tun, die einfach nur Mittel zur Entspannung suchen, um Stress abzubauen.

Arbeitszeit

Im Prinzip gilt die Fünf-Tage-Woche. Mitunter erledigen Therapeuten und Therapeutinnen Verwaltungsarbeiten auch nach Feierabend zu Hause. Teilzeitarbeit ist möglich.
(zum Seitenanfang)

Arbeitszeit

Im Prinzip gilt die Fünf-Tage-Woche. Dabei finden Therapiestunden gelegentlich auch abends statt. Bei Sonderveranstaltungen wie etwa an Tagen der "offenen Tür" im Altenheim oder in der Klinik muss man auch mal am Wochenende präsent sein. Besitzt man eine eigene Praxis, sind Verwaltungsaufgaben auch oft abends oder am Wochenende zu erledigen. An der Schule ist Samstagsarbeit nicht auszuschließen. Dazu kommt die Unterrichtsvor- und -nachbereitung, die auch mal mehr Zeit beanspruchen kann als geplant und sich manchmal bis spät in den Abend hineinzieht. Ähnliches gilt für Therapeuten/Therapeutinnen, die an Berufs- oder Fachakademien lehren. Teilzeitarbeit wird häufig praktiziert.
(zum Seitenanfang)

Zusammenarbeit und Kontakte

Ihre Therapiestunden bzw. ihre Seminare oder ihren Unterricht führen Dipl.-Kunsttherapeuten/-Kunsttherapeutinnen allein und selbstständig durch; in klinischen Einrichtungen stehen sie als Therapeuten/Therapeutinnen jedoch unter ärztlicher Fachaufsicht. Patienten bzw. Klienten sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Üblich ist die Arbeit im therapeutischen Team, in dem man sich beispielsweise mit Kollegen, Ärzten, Psychologen oder Heil- und Sonderpädagogen über Therapiepläne oder schwierige Klienten abstimmt. Je nach Arbeitsplatz kooperieren Kunsttherapeuten/-therapeutinnen auch mit der Geschäfts- oder Schulleitung. Unterstützt werden sie von Büro- und Verwaltungskräften. Freiberufler und Selbstständige sind verpflichtet, direkt mit einem Arzt zusammenarbeiten (außer wenn sie z.B. eine eingeschränkte Heilerlaubnis im Bereich der Psychotherapie nachweisen können). Kontakte bestehen zu Familienangehörigen von Patienten, zu Mitarbeitern von anderen therapeutischen Diensten und Beratungsstellen, von Sozialversicherungsträgern, Berufsorganisationen und staatlichen Aufsichtsbehörden. Bei Ausstellungen von Patientenarbeiten oder an Tagen der "offenen Tür" führen Kunsttherapeuten/-therapeutinnen auch Gespräche mit Besuchern.
(zum Seitenanfang)

Körperliche Aspekte

- Arbeit meist in Sprechzimmern (Einzeltherapie) und größeren Räumen (Gruppentherapie)
- körperlich leichte Arbeit im Sitzen und Stehen
- in Kureinrichtungen und privaten Praxen meist exakte Zeitvorgaben für die Therapiestunden

(zum Seitenanfang)

Psychische Aspekte

- anleitende, fördernde und helfende Tätigkeit im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- selbstständige Tätigkeit (Gruppen- und Einzeltherapie) in klinischen Einrichtungen unter Fachaufsicht eines Arztes/einer Ärztin

- zwischen Berufsausübenden und Patienten und Patientinnen entsteht häufig das für Heil(hilfs)berufe typische Vertrauensverhältnis
- Zusammenarbeit mit Fachkräften anderer Heil- und Heilhilfsberufe
- in Kureinrichtungen und privaten Praxen meist exakte Zeitvorgaben für die Therapiestunden

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Verdienst/Einkommen

Das Einkommen der Beschäftigten von Bund und Kommunen richtet sich nach der Eingruppierung in die Entgeltgruppen und Stufen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD), der am 1. Oktober 2005 in Kraft getreten ist. Manche Einrichtungen und Arbeitgeber lehnen ihre Vergütungen an die Vereinbarungen im öffentlichen Dienst an. Auch in der privaten Wirtschaft haben Tarifverträge einen maßgeblichen Einfluss auf den Verdienst. Einkommen werden aber auch unabhängig von Tarifverträgen vereinbart. Die Zuordnung zu den tariflichen Vergütungsgruppen hängt beispielsweise davon ab, welche Ausbildung vorliegt, ob Fortbildungen absolviert wurden, wie komplex die Aufgaben sind, wie groß die Verantwortung ist und welche beruflichen Erfahrungen vorliegen. Auch regionale und branchenspezifische Faktoren spielen eine Rolle bei der Einkommenshöhe. Die hier genannten beispielhaften Grundvergütungen bei einer Tätigkeit als Dipl.-Kunsttherapeut/in (FH) sollen der Orientierung dienen und einen Eindruck von der Bandbreite der Einkommen vermitteln. Ansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.

Tarfbereich öffentlicher Dienst, Tarifgebiet West

Bei einer Eingruppierung in die Entgeltgruppe 9, Stufe 4 bis zur Entgeltgruppe 12, Stufe 4, erhalten Beschäftigte bei den Kommunen ein Monatsbruttoentgelt von € 2.730 bis € 3.550. Das Erreichen der jeweils nächsten Stufe ist von den Zeiten ununterbrochener Tätigkeit in der Entgeltgruppe und der Leistung abhängig.

Tarfbereich öffentlicher Dienst, Tarifgebiet Ost

Im Tarifgebiet Ost werden 94 v.H. der o.g. Entgelte bezahlt.

Quellen:

- Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Zugang zur Tätigkeit

In der Regel ist für den Zugang zur Tätigkeit ein abgeschlossenes Fachhochschulstudium im Bereich Kunsttherapie erforderlich.

Zugangsberuf:

- Diplom-Kunsttherapeut/in (FH)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Sonstige Zugangsbedingungen

Sonstige Zugangsvoraussetzungen:

Personen mit Behinderungen des Stütz- und Bewegungsapparates oder Sehbehinderung können je nach Ausmaß der Behinderung als Kunsttherapeuten/Kunsttherapeutinnen arbeiten. Im Einzelfall ist zu prüfen, inwieweit Zugangshindernisse durch den Einsatz von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben nach dem SGB IX (Neuntes Buch des Sozialgesetzbuches) (z.B. medizinische, psychologische, technische Hilfen) überwunden werden können. Für freiberufliche Tätigkeit oder Arbeit in eigener Praxis brauchen Kunsttherapeuten und -therapeutinnen entweder die direkte Zusammenarbeit mit einem Arzt oder einer Ärztin, den Nachweis einer eingeschränkten Heilerlaubnis im Bereich der Psychotherapie, die Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde ohne Bestallung gemäß Heilpraktikergesetz, die ärztliche Approbation, ein Psychologie-Diplom oder die Zulassung als Heilpädagoge/Heilpädagogin.

Sonstige Zugangsqualifikationen:

Für Arbeit in anthroposophischen Einrichtungen sind Kenntnisse der anthroposophischen Kunsttherapie erforderlich.

Einarbeitung:

Einarbeitung in die kunsttherapeutische Arbeitspraxis ist im Wesentlichen gewährleistet durch die praktischen Ausbildungsanteile des Studiums. ([zum Seitenanfang](#))

Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen

Sie suchen für den Ausgangsberuf Dipl.-Kunsttherapeut/in (FH) verwandte Berufe oder Tätigkeiten, auf die Sie sich bewerben können, ohne eine neue Ausbildung zu absolvieren? Oder sind Sie Arbeitgeber und suchen nach einer Alternative für die Besetzung einer Arbeitsstelle? Hier finden Sie verwandte Berufe, die als Job- bzw. Besetzungsalternativen relevant sein können. Bei manchen Alternativen werden nur Teiltätigkeiten des Ausgangsberufs angeboten, andere erfordern eine Einarbeitungszeit, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

Job- und Besetzungsalternativen

für die Gesamttätigkeit (i.d.R. ohne Einarbeitung):

- Kunsttherapeut/in in **BERUFENET**

in angrenzenden Berufen:

- Dipl.-Musiktherapeut/in (FH) in **BERUFENET**

Eine Aufstellung aller möglichen Verwandtschaftsstufen ist unter Erläuterungen zu den einzelnen Verwandtschaftsstufen abrufbar. ([zum Seitenanfang](#))

Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers

Die hier genannten Bereiche und Berufe basieren auf gemeinsamen Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen. Jedoch erfordern die im Folgenden genannten Jobalternativen eine längere Einarbeitung, eine Zusatzausbildung oder eine neue Ausbildung, die allerdings oft verkürzt absolviert werden kann. Ggf. können auch die Vorläuferberufe der genannten Jobalternativen sowie entsprechende Berufe der ehemaligen DDR eine Alternative auf dem Arbeitsmarkt darstellen.

- Bereich Kunsterziehung Die Grenzen zwischen Teilgebieten der Kunsttherapie und der Kunstpädagogik sind fließend. Kunsttherapeuten und -therapeutinnen, wie auch Lehrer/innen, die das Fach Kunst unterrichten, leiten andere beim künstlerischen Gestalten an, auch um eine entsprechende Wahrnehmungs- und Empfindungsfähigkeit sowie emotionale Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit zu fördern. Jobalternativen:
 - Kunsterzieher/in (Uni) - Grund- u. Hauptschulen in **BERUFENET**
 - Kunsterzieher/in (Uni) - Gymnasien in **BERUFENET**
 - Kunsterzieher/in (Uni) - Realschulen in **BERUFENET**
- Bereich Psychotherapie Auch Kunsttherapeuten und -therapeutinnen sind erfahren in der Therapie emotional gestörter oder psychisch kranker Menschen. Zum Teil arbeiten sie ebenfalls mit tiefenpsychologischen Konzepten. Jobalternativen:
 - Psychologische/r Psychotherapeut/in in **BERUFENET**
 - Dipl.-Psychologe/-Psychologin (Uni) in **BERUFENET**

([zum Seitenanfang](#))

Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers

Arbeitnehmer/innen der hier genannten Bereiche besitzen durch ihre Ausbildung und Berufstätigkeit Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Erfahrungen, die für die Ausübung der Tätigkeit als Diplom-Kunsttherapeut/in (FH) von Vorteil sind. Jedoch erfordern die im Folgenden genannten Besetzungsalternativen eine längere Einarbeitung.

- Bereich Therapie, Heilpädagogik, Sonderpädagogik, Kunstpädagogik, Sozialpädagogik Fachkräfte aus diesen Berufen sind ähnlich wie Kunsttherapeuten und -therapeutinnen im therapeutischen, heil- und sonder- oder sozialpädagogischen Bereich tätig und haben Zugang zu Kunsttherapie-Bildungsgängen. Besetzungsalternativen:
 - Arzt/Ärztin (Uni) in **BERUFENET**
 - Psychologische/r Psychotherapeut/in in **BERUFENET**
 - Dipl.-Psychologe/-Psychologin (Uni) in **BERUFENET**
 - Lehrer/in - Sonderschulen in **BERUFENET**
 - Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin (FH) in **BERUFENET**
 - Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH/Uni) in **BERUFENET**
 - Kunsterzieher/in (Uni) - Grund- u. Hauptschulen in **BERUFENET**
 - Kunsterzieher/in (Uni) - Gymnasien in **BERUFENET**
 - Kunsterzieher/in (Uni) - Realschulen in **BERUFENET**

([zum Seitenanfang](#))

Spezialisierungen

Kunsttherapeuten und -therapeutinnen (FH) spezialisieren sich meist auf bestimmte Zielgruppen, vor allem auf die Arbeit mit Kindern, Erwachsenen, Senioren oder behinderten Menschen. Dabei sind sie vor allem im klinischen Bereich tätig, in der Heil- und Sonderpädagogik oder in der Rehabilitation. Hier betreuen sie z.B. Menschen mit psychischen Krankheiten, chronischen Schmerzen, Krebspatienten, verhaltensauffällige Jugendliche oder autistische Kinder. Auch in der Supervision sowie in der Aus- und Weiterbildung können sie tätig werden. Im BERUFENET finden Sie Beschreibungen zu folgenden Berufen, z.B.:

- Lehrtherapeut/in in **BERUFENET**
- Projektleiter/in - Gesundheitswesen in **BERUFENET**
- Wissenschaftlich(e/r) Assistent/in/Mitarbeiter/in (Hochsch) in **BERUFENET**

Funktions-/Tätigkeitsbereiche:

- Gesundheitsbereich
- Aus- und Weiterbildung, Lehre, Erziehung
- Geschäftsleitung, Management, Unternehmensplanung

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weiterbildung

Anpassungsweiterbildung/Qualifizierungsmöglichkeiten

Kunsttherapeuten/-therapeutinnen müssen ihre künstlerischen Fähigkeiten wie auch ihre therapeutische Kompetenz stets auf dem Laufenden halten. In Lehrgängen und Seminaren zu Themen wie Bildende Kunst, Design (ohne CAD), Grafik, Malen, Zeichnen (ohne technisches Zeichnen), Psychotherapie, Heilpädagogisches Werken und Gestalten oder Gruppendynamik und Gruppenarbeit können sie ihre Kenntnisse immer aktuell halten.

Aufstiegsweiterbildung (nach entsprechender Berufspraxis)

Zusätzliche Leitungsfunktionen und spezielle Aufgabenbereiche können sich z.B. durch folgende Weiterbildungen eröffnen:

- Kunstpädagogik, Kulturarbeit in **KURSNET** (HC 64-34)
- Dipl.-Supervisor/in - Soziale Berufe in **KURSNET** ()
- Klinische Psychologie in **KURSNET** (HC 60-30)
- Master (FH) - Psychosoziale Beratung in **KURSNET** ()
- Sonderpädagogik in **KURSNET** (HC 64-30)

Eine Promotion ist an Fachhochschulen nicht möglich. Besonders qualifizierte Fachhochschulabsolventen und -absolventinnen können jedoch unter bestimmten Voraussetzungen an Universitäten promovieren (unterschiedliche Regelungen in den Ländern bzw. an den Hochschulen).

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weiterbildung (berufliche Anpassung)

Wer an einer Hochschule ein Kunsttherapie-Diplom erworben hat, verfügt in der Regel über umfassendes kunsttherapeutisches Wissen und Können. Da aber therapeutische Arbeitsgebiete ständig "in Bewegung" sind, und auch in der Kunsttherapie der Entwicklungsprozess lebhaft ist, müssen Kunsttherapeuten/-therapeutinnen sich stets weiterbilden. Für eine Spezialisierung auf neue Aufgabenfelder oder für die Vorbereitung auf die Übernahme neuer oder veränderter Aufgabenbereiche ist dies ebenfalls förderlich. Selbststudium der Fachliteratur und interne Schulungen des Beschäftigungsbetriebes decken jedoch nur einen Teil des Weiterbildungsbedarfs. In kürzeren oder längeren Seminaren, die von verschiedenen Bildungsträgern angeboten werden, können sie ihre beruflichen Kenntnisse vertiefen und ausweiten.

- Bildende Kunst in **KURSNET** (C 901)
- Design (ohne CAD), Grafik, Malen, Zeichnen (ohne technisches Zeichnen) in **KURSNET** (C 903)
 - Experimentelles Gestalten in **KURSNET** (C 9036-b7)
 - Kalligraphie in **KURSNET** (C 9036-d3)
 - Malen und Zeichnen in **KURSNET** (C 9037-b2)
 - Aquarellzeichnen in **KURSNET** (C 9037-b4)
 - Farblehre, Farbtheorie in **KURSNET** (C 9037-d2)
 - Freihandzeichnen in **KURSNET** (C 9037-n2)
- Psychotherapie in **KURSNET** (C 863)
 - Klientenzentrierte Kunsttherapie in **KURSNET** (C 8638-d4)
 - Kreative Therapie in **KURSNET** (C 8638-k1)
- Psychologie - allgemein in **KURSNET** (C 8610)
 - Entwicklungspsychologie in **KURSNET** (C 8610-h7)
 - Kreativitätstraining in **KURSNET** (C 8610-v3)
- Heil-, Sonder-, Behindertenpädagogik, Rehabilitation, Werk- und Wohnstätte für behinderte Menschen, musikalische Arbeit mit

- behinderten Menschen in **KURSNET** (C 847)
 - Heilpädagogisches Werken und Gestalten in **KURSNET** (C 8472-9-p3)
 - Spielerziehung und Kreativitätsförderung geistig behinderter Menschen in **KURSNET** (C 8472-2-p2)
- Gruppendynamik, Gruppenarbeit, Gruppenleitung in **KURSNET** (C 841)
 - Gruppendynamik, Gruppenarbeit in **KURSNET** (C 8412)
- Entspannungstechniken, Autogenes Training, Meditation, Yoga und ähnliche Techniken in **KURSNET** (C 8617)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weiterbildung (beruflicher Aufstieg)

Ein Aufbau-, Ergänzungs- oder Zusatzstudium kann das Fachwissen von Kunsttherapeuten und Kunsttherapeutinnen erweitern und sie auf Leitungsfunktionen und spezialisierte Expertenaufgaben vorbereiten. Die inhaltliche Ausrichtung des Studiums ist dabei abhängig von den eigenen Interessen, der bisherigen Berufserfahrung und dem angestrebten Tätigkeitsbereich. Gelegentlich kann der zusätzliche Erwerb des universitären Hochschulabschlusses im gleichen Fachgebiet förderlich sein. Teilweise werden dafür spezielle Ergänzungsstudiengänge (**KURSNET** HC) angeboten. Besonders qualifizierte Fachhochschulabsolventen und -absolventinnen können unter bestimmten Voraussetzungen promovieren. Dies ist nur an Universitäten möglich. In den Bundesländern bzw. an den Hochschulen gibt es dazu unterschiedliche Regelungen. Für Diplom-Kunsttherapeuten/-Kunsttherapeutinnen bieten sich z.B. Studiengänge in folgenden Bereichen an:

- Hochschulbildungsgänge
 - Kunstpädagogik, Kulturarbeit in **KURSNET** (HC 64-34)
 - Dipl.-Supervisor/in - Soziale Berufe in **BERUFENET**
 - Master of Social Work (FH) in **BERUFENET**
 - Master of Public Health (Uni) in **BERUFENET**
 - Klinische Psychologie in **KURSNET** (HC 60-30)
 - Master (FH) - Psychosoziale Beratung in **BERUFENET**
 - Sonderpädagogik in **KURSNET** (HC 64-30)
 - Master of Arts (Uni) - Medienkunst in **BERUFENET**
 - Master of Fine Arts (Uni) - Kunst im öffentlichen Raum in **BERUFENET**
 - Spiel-, Theaterpädagogik in **KURSNET** (HC 64-32)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Existenzgründung

Diplom-Kunsttherapeuten/-Kunsttherapeutinnen können in einer eigenen Praxis freiberuflich arbeiten. Voraussetzung dafür ist jedoch entweder die direkte Zusammenarbeit mit einem Arzt/einer Ärztin, der Nachweis einer eingeschränkten Heilerlaubnis im Bereich der Psychotherapie, die Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde ohne Bestallung gemäß Heilpraktikergesetz, die ärztliche Approbation, ein Psychologie-Diplom oder die Zulassung als Heilpädagoge/-pädagogin. Kaufmännische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse - eine Pflicht für Existenzgründer/innen - müssen gegebenenfalls noch ausgebaut werden. Ein paar Jahre Berufserfahrung sind immer nützlich, um das eigene Fach perfekt zu beherrschen, den Umgang mit Kunden zu erlernen, Kontakte in der Branche aufzubauen und Eigenkapital anzusparen. Vor dem Schritt in die Selbstständigkeit sollte man sich gründlich beraten lassen, beispielsweise bei den Beratungsstellen der Kammern, Agenturen für Arbeit, Kommunalverwaltungen und sonstiger Träger, die Informationen vielfältiger Art anbieten. Eine kostenlose Informationsbroschüre zu allen Fragen der Existenzgründung ist bei den Berufsinformationszentren (BIZ) der Agenturen für Arbeit unter dem Namen BERUF, BILDUNG, ZUKUNFT - Heft 9 erhältlich. Hier finden Sie weitere Informationen:

- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
- KfW Mittelstandsbank

Für Existenzgründer oder Interessenten, die diesen Schritt planen, empfehlen sich vor allem folgende Weiterbildungsziele:

- Existenz- und Unternehmensgründung, Existenzfestigung in **KURSNET** (C 0643)
- Betriebswirtschaftliches Seminar für Akademiker(innen) in **KURSNET** (C 0616-b30)
- Sachverständigen-/Gutachtertätigkeit in **KURSNET** (C 0149-g7)
- Finanzierung der Existenzgründung in **KURSNET** (C 7256-l5)
- Versicherungsfragen für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 7300-y6)
- Steuerliche Aspekte für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 0125-h2)
- Existenzgründung - rechtliche Aspekte in **KURSNET** (C 0129-t4)
- Arbeitsrecht für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 0130-c9)
- Zeitmanagement - Existenzgründung in **KURSNET** (C 0348-06-f5)
- Kreativitätstraining - Existenzgründung in **KURSNET** (C 0348-06-f6)
- Verhandlungstraining für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 0369-06-h3)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Neigungen und Interessen

Förderlich:

- Neigung zu helfendem, förderndem, anleitendem Umgang mit Menschen (z.B. Anleitung zum künstlerischen Ausdruck seelischer Befindlichkeiten, um Heilungsprozesse zu unterstützen)
- Interesse an psychologischen und pädagogischen Sachverhalten und Fragestellungen (z.B. zur Entstehung psychischer Störungen)
- Neigung zur Beschäftigung mit menschlichem Verhalten und sozialen Verhältnissen unter ethischen Gesichtspunkten (z.B. Entwicklung eines Menschenbildes, das den Klienten persönliche Entwicklungschancen zubilligt)
- Vorliebe für Zusammenarbeit mit Fachleuten unterschiedlicher Wissensgebiete (interdisziplinäres Arbeiten) (z.B. Zusammenarbeit in Teams mit Psychologen/Psychologinnen, Medizinern/Medizinerinnen und Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen)
- Vorliebe für künstlerisch-gestaltende Tätigkeit (z.B. bei der Unterstützung von Klienten bei ihren Arbeiten)
- Neigung zu musischer, z.B. kunsthandwerklicher Betätigung (z.B. Modellieren von dekorativen Gebrauchsgegenständen)
- Vorliebe für Tätigkeit mit ästhetisch ansprechenden oder ausdruckshaltigen Arbeitsergebnissen (z.B. Suche nach Ausdrucksmöglichkeiten für belastende Erlebnisse)
- Innovationsfreude (Vorliebe für konzeptionelles Arbeiten, für das Entwickeln von Ideen, Entwürfen und Plänen) (z.B. beim Erarbeiten von Förderkonzepten)

Nachteilig:

- Abneigung gegen das Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Berichte, Förderpläne)
- Abneigung gegen das Durcharbeiten von Fachliteratur (z.B. Berücksichtigen von aktuellen Forschungsergebnissen aus Psychologie und Psychotherapie bei der täglichen Arbeit)
- Abneigung gegen Umgang mit weichen, nassen Materialien (z.B. bei der Arbeit mit Ton)
- Abneigung gegen Tätigkeit, die ständiges Sich-Auseinandersetzen mit anderen Menschen erfordert (z.B. ständig neue Klienten mit unterschiedlichen Problemen)
- einseitig künstlerische Interessenausrichtung (z.B. Ausleben eigener künstlerischer Ambitionen mit geringem Bezug zu den Klienten)
- Vorliebe für Tätigkeit mit rasch sichtbaren Arbeitsergebnissen (der Behandlungserfolg ist oft nur langfristig erkennbar)
- Abneigung gegen Umgang mit behinderten Menschen
- Abneigung gegen Umgang mit psychisch veränderten (z.B. verwirrten) Menschen

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsverhalten

Notwendig:

- Kontaktfähigkeit (z.B. schneller Kontaktaufbau zu Klienten mit psychischen Störungen)
- Kontaktsicherheit, Durchsetzungsvermögen (z.B. bei der Bildung von effizienten Lern- und Therapiegruppen und deren Leitung)
- Verantwortungsbewusstsein (z.B. im Umgang mit nicht immer voll selbstverantwortlichen Menschen)
- Einfühlungsvermögen, zugleich Fähigkeit zum Aufrechterhalten ausreichender innerer Distanz (z.B. Verständnis für die tägliche Belastung eines behinderten Menschen infolge seiner Behinderung entwickeln, ohne die positiven Seiten zu vergessen)
- Verschwiegenheit (z.B. über persönliche Daten der Klienten und ihrer Angehörigen)
- Ausdauer (therapeutische Interventionen wirken meist erst nach einiger Zeit)
- neurovegetative Belastbarkeit und psychische Stabilität (z.B. Umgang mit hilfsbedürftigen und auch psychisch leidenden Menschen, ohne sofort und kurzfristig helfen zu können)

Förderlich:

- ausgeglichenes, Zuversicht vermittelndes Auftreten und Verhalten (z.B. bei Selbstzweifeln eines Klienten hinsichtlich seiner künstlerischen Ausdrucksfähigkeiten)
- Begeisterungsfähigkeit, Initiative (z.B. durch eigene Einstellung und Verhalten ein Beispiel für Entwicklung und Lernen liefern)
- Befähigung und Bereitschaft zu Selbstreflexion, Selbsterfahrung, Selbstkontrolle (z.B. Auseinandersetzung mit eigenen psychischen Eigenheiten und der eigenen Betroffenheit)
- Umstellfähigkeit (z.B. auf wechselnde Probleme und Klienten)

Nachteilig:

- starke Mitgeföhlneigung ohne Befähigung zum Herstellen innerer Distanz (z.B. Verlust der eigenen professionellen Handlungsfähigkeit durch intensives Mitleiden mit den Klienten)
- starkes Bedürfnis nach Selbstdarstellung (die therapeutische Kunst sollte zunächst dem Klienten dienen)

Ausschließend:

Keine Angaben
(zum Seitenanfang)

Fähigkeiten

Notwendig:

- gut-durchschnittliches allgemeines intellektuelles Leistungsvermögen (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- durchschnittliche Wahrnehmungs- und Bearbeitungsgeschwindigkeit (z.B. sich einen Überblick über die Vorgeschichte eines Klienten anhand von Klinikunterlagen verschaffen) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- gutes zeichnerisches und plastisches Darstellungsvermögen (z.B. für die Anleitung zu künstlerischen Arbeiten) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- durchschnittliches schriftliches Ausdrucksvermögen (z.B. für die Dokumentation der Behandlung oder zur Formulierung eines Kostenübernahmeantrags) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- sehr gutes mündliches Ausdrucksvermögen (z.B. beim Führen von therapeutischen und diagnostischen Gesprächen mit Klienten) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- gute pädagogische Befähigung (z.B. Anleiten und Motivieren der Klienten) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- sehr gute Beobachtungsgabe (z.B. Wahrnehmen von oft sehr subtilen Verhaltensweisen, die Rückschlüsse auf den seelischen Zustand der Klienten zulassen) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)

Förderlich:

- Sinn für die ästhetische Wirkung und den Ausdruckscharakter von Formen und Farben (z.B. Interpretieren und Besprechen der Werke der Klienten)
- Merkfähigkeit und Gedächtnis für Ereignisse und Abläufe (z.B. bei der Planung von Übungen)
- Sprachverständnis für mündliche Äußerungen (z.B. Verstehen und Hinterfragen ungenauer Aussagen der Klienten)

(zum Seitenanfang)

Kenntnisse und Fertigkeiten

Zusätzlich zu den im Studium erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten ist Folgendes förderlich:

- gute Englischkenntnisse (Fachliteratur z.T. in englischer Sprache)
- praktische Erfahrungen im anleitenden Umgang mit Menschen (z.B. Berufspraxis in Sozialberufen)
- besondere Kenntnisse in berufsrelevanten Fachgebieten (z.B. Kinder- und Jugendpsychotherapie, Gruppenleitung, Verhaltenstherapie, tiefenpsychologisch orientierte Therapie, Transaktionsanalyse)
- weitere Methodenkenntnisse, z.B. in Spiel- oder Theaterpädagogik, Musiktherapie

(zum Seitenanfang)

Körperliche Eignungsvoraussetzungen

- Körpergewandtheit, durchschnittliche Körperkraft (wechselnde Körperhaltungen bei künstlerischer Betätigung, z.T. Zwangshaltungen)
- Funktionsfähigkeit der Wirbelsäule, der Arme und Beine, Finger- und Handgeschicklichkeit
- gesundes Herz-, Kreislauf- und Atemsystem
- normales, auch korrigiertes Sehvermögen für die Nähe und Ferne
- normales Farbsehen
- normales Hörvermögen
- normales Sprechvermögen mit guter Artikulation
- neurovegetative Belastbarkeit (erforderlicher Ausprägungsgrad jeweils abhängig von der gewählten Kunstform: ob z.B. Schauspiel, Sprechkunst, Sprachgestaltung oder bildende Kunst, Bildhauerei)

(zum Seitenanfang)

Körperliche Eignungsrisiken

Bei folgenden körperlichen Gegebenheiten sollte vor der Berufstätigkeit der Arzt/die Ärztin eingeschaltet werden:

- Funktionseinschränkungen der Wirbelsäule oder der Gliedmaßen

- chronische Erkrankungen von Herz, Kreislauf oder Atmungsorganen
- Hautleiden, insbesondere an sichtbaren Körperteilen
- nicht korrigierbare Sehschwäche für Nähe oder Ferne
- Schwerhörigkeit
- erhebliche Sprachstörung
- Erkrankungen des Zentralnervensystems, insbesondere Krampfanfälle
- erhebliche psychische und vegetative Störungen

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Kompetenzen

Kompetenzen

- Kunsttherapie (Ausbildung)
- Patientenbetreuung (Ausbildung) in **KURSNET**

Weitere Kompetenzen

- Personengruppen:
 - Erwachsene (Betreuung etc.) (Ausbildung)
 - Geistig behinderte Menschen (Betreuung etc.) (Ausbildung)
 - Jugendliche (Betreuung etc.) (Ausbildung)
 - Kinder (Betreuung etc.) (Ausbildung)
 - Körperbehinderte Menschen (Betreuung etc.) (Ausbildung)
 - Suchtkranke (Betreuung etc.) (Ausbildung)
 - Verhaltensgestörte (Betreuung etc.) (Ausbildung)
- Aufsicht, Leitung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Aus- und Fortbildung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Beratung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Bildhauerei (Ausbildung)
- Gerontologie (Ausbildung)
- Heilpädagogik (Ausbildung)
- Kunstgeschichte (Ausbildung)
- Künstlerische Gestaltung (Ausbildung)
- Malerei (Ausbildung)
- Neurologie (nichtärztlich) (Ausbildung)
- Psychiatrie (nichtärztlich) (Ausbildung)
- Psychologie (Ausbildung)
- Psychotherapie (Ausbildung)
- Textiles Gestalten (Ausbildung)

Soft Skills

- Denkvermögen
- Einfühlungsvermögen
- Flexibilität
- Kontaktfähigkeit
- Kreativität
- Lernbereitschaft
- Psychische Belastbarkeit
- Verantwortungsbewusstsein

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Medien (Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen)

Informationen von Ministerien, Verbänden und Organisationen

- kunsttherapie.de

Fachzeitschriften

- **Musik-, Tanz- und Kunsttherapie**
Verlag: Hogrefe
Internet
- **Therapie + Praxis**
Verlag: VDB-Wirtschafts- und Kommunikations-GmbH
Internet
Organ des VDB-Physiotherapeutenverbandes e.V. Berufs- und Wirtschaftsverband der Selbständigen in der Physiotherapie

Auswahl an Büchern/Medien, die im Buchhandel erhältlich sind

- **Gefühlssterne, Angstfresser, Verwandlungsbilder**
Verfasser: Udo Baer
Verlag: Affenkönig
Erscheinungsjahr: 2004
- **Grundlagen der Kunsttherapie**
Verfasser: Karl-Heinz Menzen
Verlag: UTB
Erscheinungsjahr: 2004
- **Kunsttherapie**
Verfasser: Karin-Sophie Richter-Reichenbach
Verlag: Daedalus-Verl.
Erscheinungsjahr: 2004
2 Bde.
- **Kunsttherapie - aus der Praxis für die Praxis**
Verfasser: Chirstine Leutkart (Hrsg.) u.a.
Verlag: modernes lernen
Erscheinungsjahr: 2004
- **Improvisationstechniken für Pädagogik, Therapie und Theater**
Verfasser: Viola Spolin
Verlag: Junfermann
Erscheinungsjahr: 2002

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen

- **Berufsverband Akademischer PsychotherapeutInnen e.V. (BAPT e.V.)**
Postfach 70 01 02
51447 Bergisch Gladbach
Fon: 0700/600 200 20
Fax: 0700/600 200 20
eMail: info@BAPTEv.de
Internet: <http://www.baptev.de>
- **Berufsverband für Anthroposophische Kunsttherapie e.V. (BVAKT)**
Am Hessenberg 34
58313 Herdecke
Fon: 02330/60 66 73
Fax: 02330/60 66 64
eMail: berufsverband@anthroposophische-kunsttherapie.de
Internet: <http://www.anthroposophische-kunsttherapie.de>
- **Berufsverband für Kunst-, Musik- und Tanztherapie (BKMT)**
Von-Esmarch-Straße 111
48149 Münster
Fon: 02 51/8 33 18 02
Fax: 02 51/8 33 18 08
eMail: bkmt@bkmt.de
Internet: <http://www.bkmt.de>
- **Deutsche Gesellschaft für künstl. Therapieformen Berufs- u. Dachverband e.V. (DGKT)**
Röpkestraße 16
42115 Wuppertal
Fon: 02 02/2 98 89 60
Fax: 02 02/2 98 89 62
eMail: verwaltung@dgkt.de
Internet: <http://www.dgkt.de>
- **Deutscher Fachverband für**

**Kunst- und Gestaltungstherapie
e.V. (DFKGT)**

Sigmaringer Straße 15
72622 Nürtingen
Fon: 0 70 22/93 17 04
Fax: 0 70 22/93 17 05
eMail: info@dfkgt.de
Internet: <http://www.dfkgt.de>

- **verdi - Institut für Bildung,
Medien und Kunst**
Teutoburger-Wald-Straße 105
32791 Lage
Fon: 0 52 32/9 83-0
Fax: 0 52 32/9 83-4 62
eMail: bst.imk@verdi.de
Internet: <http://www.imk.verdi.de/>
- **European Association for
Psychotherapy (EAP)**
Rosenbursenstraße 8/3/7
A-1010 Wien
Fon: +43/ 1 5131729
Fax: +43/ 1 5122604
eMail: eap.headoffice@europsyche.org
Internet: <http://www.europsyche.org>

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Rückblick - Geschichte des Berufs

In den Anfangszeiten nicht nur der abendländischen Medizin bestand zwischen Priester, Dichter und Heiler eine Art von Personalunion. Heilen war kein rein therapeutischer, sondern gleichzeitig ein religiös-kultischer Prozess. In diesem Zusammenhang haben Heilkundige von alters her künstlerische Mittel angewendet, neben der Musiktherapie vor allem auch Theaterspiel und bildnerisches Gestalten. Diplomierte Kunsttherapeuten und -therapeutinnen mit abgeschlossener Fachhochschulausbildung gibt es erst seit etwa 1990.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Ausblick - Trends und Entwicklungen

Das Spektrum der Kunsttherapie reicht von psychoanalytischen und tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapieverfahren über heilpädagogische und integrative Methoden bis hin zum anthroposophischen Ansatz. Die verschiedenen Richtungen sind in ständiger Ausdifferenzierung und in ständigem Diskurs begriffen. Dabei liegen die Differenzen weniger im künstlerischen Bereich als in grundsätzlichen therapeutischen Ansätzen. Da einerseits das Berufsbild wenig scharf konturiert und die Vielfalt der Ausbildungsstrukturen erheblich ist, andererseits im Rahmen der Gesundheitsstrukturreformen der finanzielle Rahmen für den gesamten Therapiebereich begrenzt ist, rechnen die Experten und Expertinnen vorerst nicht mit einer berufsrechtlichen Regelung des kunsttherapeutischen Berufs.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Stellenbörsen

Weitere Informationsquellen für Bewerbung und Stellensuche (Fachpresse und Online-Dienste)

- akademiker-online
Richtet sich insbesondere an Hochschulabsolventen mit Angeboten zum Berufseinstieg. Die Offerten sind nach Postleitzahl und Studienrichtung eingrenzbar. Ausführliche Firmendaten.
- Anthrojob.de
Jobbörse für anthroposophisch ausgerichtete Fachleute aus Pädagogik, Therapie, Pflege, Medizin und angrenzenden Berufsfeldern.
- Diakonie-Stellenangebote.de
Verzeichnis von Stellen in der Diakonie, gegliedert nach Erziehung, Führung, Handwerk, Hauswirtschaft, medizinische, Pflege- und sonstige Berufe. Hinterlegt sind die Stellenanzeigen, wie sie auch in Printmedien erscheinen.
- diakonie.de
Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) e.V. bietet auf seinen Internetseiten neben umfassenden Informationen auch einen Stellenmarkt für viele Berufe von Altenpflege über Gemeindearbeit bis Zivildienst an.
- Forschung & Lehre
Online-Stellenmarkt der gleichnamigen Zeitschrift mit Stellenangeboten für Akademiker aus Forschung und Lehre vorwiegend an Universitäten. Ins Netz gestellt werden Scans der Anzeigen, so wie sie auch in der Zeitschrift veröffentlicht sind.
- health-job.net
Bundesweiter Internet-Stellenmarkt für alle Berufe in der Gesundheitsbranche.
- Health-Topjobs.de
Stellenmarkt für Berufe rund um Pflege und Therapie, der von einer privaten Personalberatung betrieben wird. Die Angebote können nach Fach- und Postleitgebiet gefiltert werden.
- Internationaler Stellenpool
Das Auswärtige Amt bietet auf seiner Website eine komfortabel durchsuchbare Datenbank mit Stellenausschreibungen internationaler und supranationaler Organisationen. Zielgruppe sind vor allem Hochschulabsolventen nahezu aller Fachrichtungen.

- medical-job.de
Online-Vermittlungsdienst für Berufe im Bereich der Medizin. Standardisierte Stellenangebote mit detaillierten Infos. Möglichkeit der E-Mail-Bewerbung über einen Link zur ausschreibenden Einrichtung.
- MedicalCampus.de
Stellenmarkt für den gesamten medizinischen und Gesundheitsbereich und verwandte Berufe. Die Links führen zu Online-Stellenanzeigen der arbeitgebenden Institutionen, die alle notwendigen Kontaktinformationen und Infos über die Institution enthalten.
- medizinische-berufe.de
Zahlreiche offene Stellen im Medizinbereich sind recherchierbar: Arzt-, Altenhilfe-/Betreuungsstellen, pharmazeutische Berufe, Berufsfelder Forschung, Technik oder Verwaltung sind ebenso vertreten wie Ausbildungsangebote.
- [sanjobs](http://sanjobs.de)
Jobbörse für das gesamte Gesundheitswesen. Angeboten werden Stellen für Ärzte, Kranken- und Altenpflegepersonal, Physiotherapeuten, Sozialpädagogen und andere.
- sozialeberufe.de
Breit gefächerte Stellenangebote in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitsbereichs. Nicht nur für so genannte Sozialberufe. Die Angebote beschränken sich allerdings auf Baden-Württemberg.
- Stellenblatt.de
Auf Stellenblatt.de finden Beamte und Bewerber für eine Angestelltenposition aktuelle Stellenausschreibungen aus allen Bereichen des Öffentlichen Dienstes. Die Angebote können nach arbeitgebenden Institutionen und Ländern gefiltert werden.
- Stellenmarkt für Kirche und Caritas
Die Angebote der Arbeitgeber der katholischen Kirche reichen von pädagogischen, pflegerischen oder medizinischen Berufen, Verwaltungsberufen bis hin zu offenen Stellen für Kirchenmusiker.

[\(zum Seitenanfang\)](#)